

### 7. Punkt: Streben nach Perfektion stresst Kinder

Im Alltag sind die Kinder genauso gestresst wie die Eltern. Eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der Zeitschrift „Eltern“ im Jahr 2014 fand heraus, dass 62 % der Befragten Eile, Hetze und Zeitdruck als einen Teil ihres Alltags sehen. 66 % der Eltern sagen, dass die Erwartungen bzw. die Anforderungen heute höher sind. Hierdurch wird deutlich, dass den Kindern viel Zeit zum Spielen fehlt. Ebenso fühlen sich viele Eltern gestresst, weil sie immer alles perfekt machen wollen. Das erzeugt Druck bei den Eltern, der sich auf die Kinder überträgt.

### 8. Punkt: Kinder in Ruhe spielen lassen

Ein wichtiger Punkt für eine sinnvolle Förderung der Kinder ist, diese zu emotionaler Stabilität, Resilienz und Selbstständigkeit zu erziehen. Dieses fördert man beispielsweise dadurch, dass Kinder mit anderen Kindern und ohne Einmischung und unter ständiger Aufsicht spielen dürfen.

Der Tag ist für viele Kinder schon zum Großteil durch den Kita-Besuch verplant. Statt die restliche Freizeit auch noch durchzuplanen und das Kind zu 3 verschiedenen Freizeitaktivitäten zu bringen, sollten Eltern den Kindern häufig die Gelegenheit geben, in Ruhe zu spielen. Auch Besuche im Wald, im Schwimmbad oder auf dem Spiel- bzw. Bolzplatz fördern die Kinder umfassend.

### 9. Punkt: Eltern sollten den Kindern Emotionen bieten

Kinder, bei denen sich immer alles um die richtige Förderung dreht, weisen oftmals die gleichen Verhaltensauffälligkeiten auf wie vernachlässigte Kinder. Kinder wollen sich in den Eigenarten, Gesten, Blicken, Stimme etc. spiegeln. Hierdurch lernen sie. Dreht sich alles nur um das Kind und dessen Förderung, raubt man dem Kind diese wertvollen Erfahrungen.

### SELBSTTEST: DAMIT KÖNNEN ELTERN ÜBERPRÜFEN, OB DEM KIND GENÜGEND ZEIT ZUM SPIELEN BLEIBT

Frage:	Ja	Nein
Hat das Kind genauso viel Zeit, zu Hause zu spielen, wie für alltägliche Programmpunkte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat das Kind genügend Zeit, auch ohne elterliche Aufsicht zu spielen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielt das Kind regelmäßig, auch außerhalb der Kita, mit anderen Kindern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat das Kind die Chance, Langeweile zu erleben und selbstständig gegen diese aktiv zu werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drücken Sie schon mal ein Auge zu?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbringen Sie täglich eine qualitativ gute Zeit mit dem Kind? (Die Zeitspanne ist hier eher zweitrangig, weil es in erster Linie darum geht, bewusst Zeit mit seinem Kind zu verbringen.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 10. Punkt: Qualität statt Quantität

Eltern sollten eine gute Zeit mit ihren Kindern verbringen. Hierzu gehört es nicht, die Kinder zu Kursen zu begleiten, dort den Aktivitäten zuzuschauen und sie anschließend zum nächsten Kurs zu fahren. Manche Mütter neigen auch dazu, zwar viel mit ihrem Kind zu unternehmen, sich aber nicht wirklich mit dem Kind zu beschäftigen, z. B. beim Treffen mit einer anderen Mutter: Die Kinder spielen miteinander, die Mütter plaudern. Das ist nicht verwerflich, aber Mutter und Kind haben keine Zeit miteinander verbracht.

Auch wenn Eltern den gesamten Tag nur halbherzig mit dem Kind verbringen, entspricht das nicht einer gelungenen gemeinsam verbrachten Zeit. Es kommt nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität der Zeit an. Denn nur gut verbrachte Zeit fördert die Beziehung untereinander. Kinder lieben die ungeteilte Aufmerksamkeit, aber nur, wenn Eltern auch mit ganzem Herzen bei der Sache

sind. Geben Sie den Eltern den hier abgebildeten Selbsttest. Alle Fragen, die sie mit „Ja“ beantworten können, zeigen, dass das Kind gute Möglichkeiten zum Spielen und damit zur Förderung hat. Alle Fragen, die mit „Nein“ beantwortet wurden, bieten noch Entwicklungspotenzial.

### Mein Fazit

Eine Förderung der Kinder ist grundsätzlich nicht falsch. Allerdings darf dabei das unbeschwerte Spiel nicht zu kurz kommen. Denn damit Kinder gut lernen können und für die Zukunft gerüstet sind, brauchen sie vor allem emotionale Stabilität. Ebenso alle Basiskompetenzen wie die personale Kompetenz, Kompetenzen zum sozialen Handeln und lernmethodische Fertigkeiten. Die entscheidende Förderung liegt darin, dass es einen reichhaltigen, abenteuerlichen, kreativen Alltag mit Menschen gestalten kann, die ihm etwas bedeuten. Für einen guten Lebensweg ist die Persönlichkeit viel wichtiger als standardisierte Fähigkeiten und Fertigkeiten.

**IMPRESSUM**

„Starke Bildung in der Kita“ erscheint 2 x monatlich im Verlag PRO Kita  
Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn, Tel.: 02 28 / 9 55 01 30,  
Fax: 02 28 / 36 96 480, E-Mail: kundendienst@vnr.de  
ISSN: 2629-5431

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Kathrin Righi, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn

Redaktion: Claudia Hupp, Würzburg; Sylvia Schmid, Köln

Produktmanagement: Eva Herkendell, Bonn

Gutachter: Katharina Goldbach, Katharina Schlummer, Claudia Gudat-Kuhnke, Ina Onnen, Kerstin Petersen, Daniela Trageser

Satz: H. Hellendahl, Neuss

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim  
Bildnachweis Titelbild: © fizkes - AdobeStock.com

© 2020 by Verlag PRO Kita, ein Unternehmensbereich des VNR Verlags für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, HRB 8165

Vorstand: Richard Rentrop, Bonn, Bukarest, Manchester, Warschau

„Starke Bildung in der Kita“ ist unabhängig. Alle Informationen wurden mit Sorgfalt ermittelt und geprüft. Es kann jedoch keine Gewähr übernommen werden, eine Haftung ist ausgeschlossen. Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet! Alle Rechte vorbehalten.